**Langenargen, den 12. Oktober 2005**

# Pressemitteilung

## Umweltministerin Tanja Gönner gibt Startschuss für das Verbundforschungsprojekt „BodenseeOnline“

**"Mit dem Forschungsverbund werden praxisorientiertes Erfahrungswissen und wissenschaftliche Forschungskompetenz gebündelt. Das bringt schnellere und bessere Ergebnisse, die dem Ökosystem Bodensee und den in der Region lebenden Menschen nutzen." Mit diesen Worten stellte Umweltministerin Tanja Gönner heute im Schloss Montfort in Langenargen das Verbundforschungsprojekt „BodenseeOnline" der Öffentlichkeit vor. Der Bodensee sei der wichtigste Trinkwasserspeicher im Land sowie ein bedeutendes Naherholungsgebiet und eine herausragende Tourismusregion. Dies verdeutliche den Stellenwert des für ein Binnengewässer bundesweit einzigartigen Forschungsverbundes, betonte Tanja Gönner. "Das umfassende Informationssystem wird dazu beitragen, die Störfallvorsorge und die Prognose von Hochwasserauswirkungen am See zu optimieren. Wasserwirtschaftliche Entscheidungen der Behörden beispielsweise zum Gewässerschutz werden unterstützt und erleichtert." Die Entwicklung der Wasserqualität nach unvorhergesehenen Stoffeinträgen oder Störfällen am Bodensee könne in Zukunft mit einem numerischen Modell berechnet werden.**

Seit dem 1. Januar 2005 fördern das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gemeinsam das Forschungsprojekt „BodenseeOnline“ zum Aufbau eines Informationssystems zur Vorhersage des hydrodynamischen Verhaltens und der Wasserqualität des Bodensees.

Die Förderung erstreckt sich über einen Zeitraum von 3 Jahren und umfasst insgesamt 1,5 Millionen Euro. Darüber hinaus ist das Vorhaben mit dem Umweltministerium Baden-Württemberg (UM) abgestimmt und wird von der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LfU), dem Institut für Seenforschung (ISF) der LfU in Langenargen und der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) durch Bereitstellung von Daten unterstützt.
Der Bodensee ist mit einem Volumen von etwa. 50 Mrd. Kubikmetern und einer Oberfläche von ca. 536 km² der drittgrößte Binnensee in Europa. Er dient 5,5 Millionen Menschen als Trinkwasserspender. Trotz enormer internationaler Anstrengungen zum vorsorgendem Gewässerschutz können durch die zunehmende Industrialisierung, den wachsenden Siedlungsdruck im Einzugsgebiet sowie durch unvorhersehbare Ereignisse (z.B. Unfälle, Naturkatastrophen) Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden, die zu nachteiligen Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung und das Ökosystem Bodensee führen.

Da bislang eine Vorhersage und Beurteilung der damit einhergehenden Folgen nur bedingt möglich ist, werden seit langem die Notwendigkeit und die Dringlichkeit des Aufbaus eines entsprechenden Online-Informationssystems betont. Dieses System soll unter anderem zum Management von Oberflächengewässern sowie zur Unterstützung von wasserwirtschaftlichen Entscheidungen im Hinblick auf den integrierten Gewässerschutz und die Störfallvorsorge eingesetzt werden kann. Aufgabe und Ziel eines solchen, neu zu entwickelnden Online-Systems besteht in der modellhaften Beschreibung, Quantifizierung und Prognose der hydraulischen Verhältnisse im geschichteten und ungeschichteten Zustand des Sees. Ebenso sollen ausgewählte Prozessabläufe bezüglich der Wasserqualität und ausgewählte Transport- und Stoffwechselvorgänge bei unterschiedlichen meteorologischen Rahmenbedingungen modellhaft beschrieben werden.

Das Verbundforschungsvorhaben „BodenseeOnline wurde initiiert von der

- der Ingenieurgesellschaft Prof. Kobus und Partner GmbH, Stuttgart (kup),
- dem Institut für Wasserbau der Universität Stuttgart (IWS),
- dem Institut für Kernenergetik und Energiesysteme der Universität Stuttgart (IKE),
- dem Limnologischen Institut der Universität Konstanz (ILK) und
- der Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR).

Dieses Modell soll von Wasserversorgungsunternehmen als Entscheidungshilfe im Bereich des Hochwassermanagements bzw. der Störfallvorsorge genutzt werden. Es dient ebenso als Grundlage für wasserwirtschaftliche Entscheidungen im Sinne des vorsorgenden Gewässerschutzes sowie zur Abklärung verschiedener Fragestellungen im Zusammenhang mit der Fischerei, der Schifffahrt oder der Wasserschutzpolizei. Aufgrund der umfangreichen historischen Datenlage und der zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen eignet sich der Bodensee bestens als Modellstandort. Da eine Übertragung auf andere Seen prinzipiell möglich ist, ist die Themenstellung international von großer Bedeutung.

Die praxisnahe Umsetzung des Online-Informationssystems wird durch die interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit ihrem breiten wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Know-how sichergestellt. Die am Projekt beteiligten Institutionen bringen langjährige Erfahrungen in den verschiedenen Fachgebieten mit. Darüber hinaus gewährleistet die Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) und der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, dass anwendungsbezogene Aspekte berücksichtigt werden. Bereits während der Bearbeitung des Forschungsvorhabens wird den Belangen der Praxis und der gesellschaftlichen Akzeptanz in hohem Maße Rechnung getragen. In regelmäßig stattfindenden öffentlichen Diskussionsveranstaltungen soll allen potenziellen Anwendern die Möglichkeit eingeräumt werden, ihr spezifisches Interesse zu formulieren und Anregungen und entsprechende Erfahrungen in das Projekt einfließen zu lassen.

Ansprechpartner

Dr. –Ing. Roland Schick
Tel. 07551 / 833 200

Pressereferentin
Maria Quignon
Tel. 07551 / 833 156
Fax 07551 / 833 155

Arbeitsgemeinschaft
Wasserwerke Bodensee-Rhein
Hauptstr.163
D – 70563 Stuttgart
awbr@zvbwv.de